

Georg Friedrich Händel  
Hercules – a Musical Drama<sup>1</sup>  
Libretto: Thomas Broughton

## Act I – CD 1

### 1 Ouvertura

### 2 Menuetto

*Scene 1*  
*A royal apartment.*  
*Dejanira, Lichas and Trachinians*

### 3 Accomp. **Lichas**

See, with what sad dejection in her looks,  
indulging grief, the mournful princess sits!  
She weeps from morning's dawn to shades of night,  
from gloom of night to redd'ning blush of morn;  
uncertain of Alcides'<sup>2</sup> destiny,  
disconsolate his absence she laments.

### 4 Aria

No longer, Fate, relentless frown.  
Preserve, great Jove, the hero's life!  
With glory's wreath his actions crown,  
and, o restore him to his weeping<sup>3</sup> wife.

### 5 Accomp. **Dejanira**

O, Hercules! Why art thou absent from me?  
Return, return, my hero, to my arms!  
O, gods, how racking are the pains of absence  
to one who loves, who fondly loves, like me!

### 6 Aria

The world, when day's career is run,  
in darkness mourns the absent sun:  
So I, depriv'd of that dear light,  
that warm'd my breast and cheer'd my sight,  
deplore in thickest gloom of grief  
the absence of the valiant chief.

### 7 Recitativo **Lichas**

Princess! Be comforted and hope the best:  
A few revolving hours may bring him back,  
once more to bless your longing arms.

#### **Dejanira**

Ah, no! Impossible! He never will return!

#### **Lichas**

Forbid it, heav'n, and all ye guardian pow'rs,  
that watch o'er virtue, innocence and love!

*Scene 2*  
*To them Hyllus*

#### **Dejanira**

My son! Dear image of thy absent sire!  
What comfort bringst thou to thy mother's ear?

#### **Hyllus**

Eager to know my father's destiny,  
I bade the priests, with solemn sacrifice  
explore the will of heav'n.  
The altar smok'd, the slaughter'd victim bled,  
when, lo, around the hallow'd walls  
a sudden glory blaz'd.  
The priest acknowledg'd the auspicious omen,  
and own'd the present god, when, in a moment,  
the temple shook, the glory disappear'd,  
and more than midnight darkness veil'd the place.

#### **Lichas**

'T was dreadful all!

#### **Hyllus**

At length the rev'rend<sup>4</sup> flamen<sup>5</sup>,  
full of the deity, prophetic spoke:

*1. Szene*  
*Ein königliches Gemach. Dejanira, Lichas und Trachinier.*

Seht nur, mit welch tiefer Verzweiflung in ihren Augen  
die trauernde Fürstin dort leidversunken sitzt!  
Sie weint von Tagesanbruch bis zur Abenddämmerung,  
von dunkler Nacht bis hin zur ersten zarten Morgenröte;  
im Ungewissen über Alcides' Schicksal  
beklagt sie trostlos seine Abwesenheit.

Zürn' uns nicht länger, o Schicksal, so erbarmungslos.  
Erhalte, mächtiger Jupiter, des Helden Leben!  
Kröne seine Taten mit Ehre und Ruhm,  
und, bitte, laß ihn zu seiner weinenden Frau zurückkehren.

Hercules! Warum bist du so fern von mir?  
Komm doch zurück, mein Held, in meine Arme!  
O ihr Götter, wie quälend ist doch der Trennungsschmerz  
für den, der liebt, so innig liebt, wie ich!

Wenn der Tag sich geneigt hat, beklagt  
die in Finsternis gehüllte Welt die verschwundene Sonne.  
So klage auch ich, des geliebten Lichtes beraubt,  
das mein Herz erwärmt und meinen Blick erleuchtet hat,  
in tiefstem, düsterstem Leid darüber,  
daß mein tapferer Gebieter nicht bei mir ist.

Fürstin! Laßt Euch trösten und seid voll Hoffnung.  
Der Lauf nur weniger Stunden bringt ihn vielleicht schon zurück,  
und Eure sehnsuchtsvollen Arme dürfen ihn empfangen.

Ach, nein! Unmöglich! Niemals wird er zu mir zurückkehren!

Der Himmel möge es verhüten und all die schützenden Mächte,  
die über Tugend, Unschuld und Liebe wachen!

*2. Szene*  
*Hyllus kommt hinzu.*

Mein Sohn! Geliebtes Abbild deines fernen Vaters!  
Welchen Trost bringst du deiner Mutter?

Begierig, das Schicksal meines Vaters zu erfahren,  
gebote ich den Priestern, mit einem heiligen Opfer  
den Willen des Himmels zu erforschen.  
Vom Altar stieg der Rauch auf, das Schlachtopfer lag in seinem  
Blute, als, sieh' da, die Wände des Heiligtums plötzlich rundum  
in gleißendem icht erstrahlten.  
Der Priester deutete es als ein Zeichen der Verheißung  
für die Gegenwart des Gottes, als jäh  
der Tempel erbebte, das Licht erlosch  
und pechschwarze Finsternis den Ort verhüllte.

Oh, wie grauenvoll muß das gewesen sein!

Endlich sprach der Hohepriester,  
ganz von Gott erfüllt, die folgenden prophetischen Worte:

- 8 Arioso** "I feel, I feel the god, he swells my breast!  
Before my eyes the future stands confest:  
I see the valiant chief in death laid low,  
and flames aspire from Oeta's lofty brow."
- 9 Recitativo Hyllus**  
He said; the sacred fury left his breast,  
and on the ground the fainting prophet fell.  
**Dejanira**  
Then I am lost! O dreadful oracle!  
My griefs hang heavy on my lab'ring<sup>7</sup> soul,  
and soon will sink me to the realms of night.  
There once again I shall behold my Hercules,  
or whirl the lance, or bend the stubborn bow,  
or to the list'ning ghosts his toils recount.
- 10 Aria** There in myrtle shades reclin'd,  
by streams, that through Elysium wind,  
in sweetest union we shall prove  
eternity of bliss and love.
- 11 Recitativo Hyllus**  
Despair not! But let rising hope  
suspend excess of grief,  
'till I have learn'd the certainty  
of my dear father's fate.  
Tomorrow's sun shall see  
your Hyllus bend his pious steps,  
to seek the hero through the travell'd globe.  
If yet he lives, I will restore him to you,  
or perish in the search.
- 12 Aria** Where congeal'd the northern streams,  
bound in icy fetters, stand,  
where the sun's intenser beams  
scorch the burning Libyan sand:  
By honour, love and duty led,  
with advent'rous<sup>8</sup> steps I'll tread.
- 13 Chorus** O filial piety! O gen'rous love!  
Go, youth inspir'd,  
thy virtue prove!  
Immortal fame attends thee,  
and pitying heav'n befriends thee!
- Scene 2*  
*To them Lichas*
- 14 Recitativo Lichas**  
Banish your fears! Alcmena's<sup>9</sup> god-like son<sup>10</sup> lives,  
and from sack'd Oechalia,  
which his arms have levell'd with the ground,  
returns a conqueror!  
**Dejanira**  
O joyful news! Welcome as rising day  
to the benighted world, or falling show'rs  
to the parch'd earth! – Ye lying omens, hence!  
Hence, ev'ry anxious thought!
- 15 Aria** Begone, my fears, fly, hence, away,  
like clouds before the morning ray!  
My hero found,  
with laurel<sup>11</sup> crown'd,  
heav'n relenting,  
fate consenting,  
springing joys my griefs control<sup>12</sup>,  
and rising transports swell my soul.
- „Ich spüre, ich fühle den Gott in mir, er läßt mein Herz überlaufen!  
Vor meinen Augen enthüllt sich die Zukunft:  
Ich sehe unseren tapferen Gebieter tot dahingestreckt  
und Flammen lodern auf Oetas hohem Gipfel!“
- So sprach er; dann verließ die heilige Inbrunst seine Seele,  
und der Prophet sank ohnmächtig zu Boden.
- Dann bin ich verloren! O schreckliches Orakel!  
Meine Kümernisse lasten auf meiner gequälten Seele  
und lassen mich bald in das Reich der Nacht sinken.  
Dort werde ich meinen Hercules wiedersehen,  
wie er den Speer wirbelt, den widerspenstigen Bogen spannt  
oder den lauschenden Geistern von seinen Plagen erzählt.
- Dort liegen wir dann im Schatten der Myrten  
an den Ufern der Bäche, die sich durch Elysium winden,  
und genießen in holdester Eintracht  
immerwährendes Glück und Liebe.
- Verzage nicht, sondern laß den Keim der Hoffnung  
das Übermaß an Leid so lange in Schach halten,  
bis ich das Schicksal meines geliebten Vaters  
mit Gewißheit in Erfahrung gebracht habe.  
Morgen wird die Sonne sehen,  
wie sich dein Hyllus frommen Sinnes  
in die viel befahrene Welt aufmacht,  
um nach dem Helden zu forschen.  
Und lebt er noch, so werde ich ihn zu dir zurückbringen  
r bei meiner Suche zugrunde gehen.
- Dort, wo die Flüsse des Nordens  
in eisigen Ketten gefesselt erstarren,  
dort, wo der Sonne heißeste Strahlen  
den glühenden Sand Libyens versengen,  
dorthin werde ich, von Ehre, Liebe und Pflicht geführt,  
wagemutig meine Schritte lenken.
- O kindliche Ergebenheit! O selbstlose Liebe!  
Mach dich auf, gottbegeisterter Jüngling,  
und stelle deine Tugend unter Beweis!  
Unsterblicher Ruhm begleitet dich,  
und ein gnädiger Himmel nimmt sich deiner an!
- 2. Szene*  
*Lichas kommt hinzu.*
- Hinweg mit Euren Ängsten! Alkmenes gottgleicher Sohn lebt  
und kehrt aus dem geplünderten Oechalia,  
das seine Waffen dem Erdboden gleich gemacht haben,  
als Sieger zurück!
- Welch wunderbare Nachricht! Willkommen wie die Morgenröte  
der von der Nacht verhüllten Welt, wie sanfter Regen  
der ausgedörrten Erde! – Fort, ihr falschen Prophezeiungen!  
Hinweg mit allen ängstlichen Gedanken!
- Fort, ihr Ängste, flieht, hinweg mit euch,  
so wie die Wolken vor den Strahlen der Morgensonne!  
Nun, da mein Held gefunden ist,  
mit Ruhm bekränzt,  
da der Himmel ein Einssehen hatte  
und das Schicksal es gut mit mir meinte,  
vertreibt sprühendes Glück meine Leiden  
und mein Herz schwillt vor Entzücken.

**16 Recitativo Lichas**

A train of captives, red with honest wounds,  
and low'ring on their chains, attend the conqueror;  
but more to grace the pomp of victory,  
the lovely Iöle, Oechalia's princess,  
with captive beauty swells the joyfull triumph

**Hyllus**

My soul is mov'd for th'unhappy princess,  
and fain<sup>13</sup>, methinks<sup>14</sup>, I would unbind her chains.  
But say, her father, haughty Eurytus?

**Lichas**

He fell in single combat by the sword of Hercules.

**Dejanira**

No more, but haste, and wait thy Lord's arrival!  
(Exit Dejanira.)

**Lichas**

How soon is deepest grief exchange'd for bliss!<sup>15</sup>

**17 Aria**

The smiling hours, a joyful train,  
on silken pinions waft again  
the moments of delight.  
Returning pleasures banish woe,  
as ebbing streams recruited flow,  
and day succeeds to night.

**18 Chorus**

Let none despair, relief may come though late,  
and heav'n can snatch us from the verge of fate.  
(Exeunt.)

*Scene 4*

*A square before the Palace.  
Iöle and Oechalian virgins, led captive.*

**19 Recitativo Iöle**

Ye faithful followers of the wretched Iöle,  
your bonds sit heavier on me than my own.  
Unhappy maids! My fate has dragg'd you down,  
like some vast pile, that crushes with its fall  
the neighb'ring domes, and spreads wide  
ruin round it.

**First Oechalian**

You are our mistress still.

**Iöle**

Alas! Erastia,  
captivity, like the destroyer death,  
throws all distinctions down,  
and slaves are equal.  
But, if the gods relent, and give us back  
to our lost liberty – Ah me!  
How soon the flatt'ring hope is ready  
with his cordial! – –  
Vain expectation! No! – – Adieu for ever,  
ye smiling joys and innocent delights  
of youth and liberty! – – Severe remembrance!

**20 Aria**

Daughter of gods, bright liberty!  
With thee a thousand graces reign,  
a thousand pleasures crowd thy train,  
and hail thee, loveliest deity.  
But thou, alas, hast wing'd thy flight,  
the graces, that surround thy throne,  
and all the pleasures with thee gone,  
remov'd for ever from my sight!

**21 Recitativo Iöle**

But hark! The victor comes.

*Scene 5*

*To them Hercules and attendants.*<sup>17</sup>

Ein Zug Gefangener, bedeckt mit ehrenvollen Wunden  
und von ihren Ketten gebeugt, begleitet den Sieger,  
doch die größte Zierde des Siegesgepräuges  
ist die liebliche Iöle, Oechalias Prinzessin,  
die als Gefangene mit ihrer Schönheit  
den freudigen Triumph noch steigert.

Das Schicksal der unglückseligen Prinzessin bewegt mein Herz,  
und ich glaube, ich würde sie nur zu gern von ihren Ketten befreien.  
Aber sag mir, ihr Vater, der hochmütige Eurytus ...?

Er fiel im Zweikampf durch das Schwert des Hercules.

Nichts mehr davon, eilt, der Ankunft Eures Herrn beizuwohnen!  
(Dejanira eilt davon.)

Wie schnell vermag sich tiefstes Unglück  
in Glückseligkeit zu verwandeln!

Die lächelnden Stunden wehen in freudiger Folge  
mit seidigen Schwingen  
die Augenblicke des Entzückens herbei.  
Wiederkehrende Freuden verbannen das Leid,  
so wie die abebbenden Fluten erneut heranströmen  
und der Tag die Nacht besiegt.

Niemand soll verzweifeln – Rettung ist möglich,  
wenn auch manchmal spät, und der Himmel vermag uns dem  
Abgrund des Todes zu entreißen.  
(Sie gehen davon.)

*4. Szene*

*Auf einem Platz vor dem Palast. Iöle und junge Frauen aus  
Oechalia werden als Gefangene herbeigeführt.*

Ihr treuen Begleiter der unglückseligen Iöle,  
eure Ketten lasten schwerer auf mir als meine eigenen.  
Ihr unglücklichen jungen Frauen! Mein Schicksal hat euch in  
den Abgrund gezogen, wie ein gewaltiger Pfeiler, der im  
Zusammenbrechen die Gewölbe rundum zum Einsturz bringt  
und in weitem Umkreis Zerstörung verursacht.

Ihr seid noch immer unsere Herrin.

Ach, Erastia,  
wie der Zerstörer Tod reißt die Gefangenschaft  
alle Unterschiede zwischen den Menschen nieder.  
Als Sklaven sind alle Menschen gleich.  
Doch wenn die Götter ein Einsehen haben und uns  
die verlorene Freiheit zurückgeben – Oh, wehe mir!  
Wie schnell ist doch die Hoffnung bei der Hand,  
uns mit ihrer Freundlichkeit zu schmeicheln!  
Eitle Erwartung! Nein! – Lebt wohl für immer,  
ihr lächelnden Freuden und unschuldigen Vergnügungen  
der Jugend und der Freiheit! – Welch bittere Erinnerung!

Du Tochter der Götter, leuchtende Freiheit!  
Tausend wunderbare Gaben sind in Dir vereint,  
tausendfältige Freuden drängen sich in Deinem Gefolge  
und jubeln Dir als der lieblichsten aller Gottheiten zu.  
Nun bist Du, ach, davongeflogen,  
und die Wohltaten, die Deinen Thron umgeben,  
und all jene Freuden sind mit Dir gegangen  
und für immer meinem Blick entzogen.

Doch hört – der Sieger kommt!

*Scene 5*

*To them Hercules and attendants.*

**22 March**

**23 Recitativo Hercules**

Thanks to the pow'rs above, but chief to thee,  
Father of gods, from whose immortal loins  
I drew my birth! Now my long toils are o'er,  
and Juno's rage appeas'd. With pleasure, now,  
at rest, my various labours I review.  
Oechalia's fall is added to my titles,  
and points the rising summit of my glory.  
(Turning to Iöle.)  
Fair princess, weep no more! Forget these bonds, in  
Trachin you are free, as in Oechalia.

**Iöle**

Forgive me, gen'rous victor, if a sigh  
for my dead<sup>18</sup> father, for my friends, my country,  
will have its way<sup>19</sup>; I cannot yet forget,  
that such things were, and that I once enjoy'd them.

**24 Aria**

My father! Ah! Methinks I see  
the sword inflict the deadly wound:  
He bleeds, he falls in agony,  
dying he bites the crimson ground.  
Peaceful rest, dear parent shade,  
light the earth be on thee laid!  
In thy daughter's pious mind  
all thy virtues live enshrin'd.  
(Exeunt Iöle and Oechalians.)

*Scene 6*

*Hercules (and Trachinians).*

**25 Recitativo Hercules**

Now farewell, arms! From hence the tide of time  
shall bear me gently down to mellow age;  
from war to love I fly, my cares to lose  
in gentle Dejanira's fond embrace.

**26 Aria**

The god of battle quits the bloody field,  
and useless hang the glitt'ring spear and shield:  
While, all resign'd to conqu'ring beauty's charms,  
he gives a loose to love in Cytherea's<sup>20</sup> arms.

**27 Chorus**

Crown with festal pomp the day,  
be mirth extravagantly gay.  
Bid the grateful altars smoke,  
bid the maids the youth provoke  
to join the dance, while music's voice  
tells aloud our rapturous joys!

Dank sei den himmlischen Mächten, allen voran aber Dir,  
Vater der Götter, dessen unsterblichen Lenden ich  
entsprossen bin! Endlich haben die langwierigen Plagen ein  
Ende, und Junos Zorn ist besänftigt. Nun kann ich freudig  
in aller Beschaulichkeit auf meine vielfältigen Mühen zurückblicken.  
Oechalias Fall ist ein weiteres Ruhmesblatt und mit ihm  
strebt mein Ruhm seinem Gipfel entgegen.  
(Er wendet sich Iöle zu.)

Schöne Prinzessin, weinet nicht länger. Vergeßt diese Ketten,  
in Trachis seid Ihr so frei, wie Ihr es in Oechalia wart.

Vergebt mir, hochherziger Sieger, wenn sich mir ein  
Seufzer um meinen Vater, um meine Freunde, um mein Vaterland  
entringt; ich kann nicht einfach vergessen,  
daß es sie einst gab und ich mich ihrer erfreute.

Mein Vater! Weh! Mich deucht, ich sehe,  
wie ihm das Schwert die tödliche Wunde zufügt –  
er blutet, er leidet Todesqualen,  
sterbend beißt er in den blutroten Sand.  
Schlafe in Frieden, geliebter väterlicher Schatten,  
die Erde, die man auf dich schüttet, sei dir leicht!  
Bewahrt im frommen Herzen deiner Tochter,  
leben all deine Tugenden fort.  
(Iöle und die Oechalierinnen gehen davon.)

*6. Szene*

*Hercules (und Trachinier).*

Nun lebt wohl, ihr Waffen! Von nun an soll mich  
der Fluß der Tage sanft in reife Alter tragen,  
vom Krieg fliehe ich zur Liebe, um meiner Sorgen in der  
zärtlichen Umarmung der liebevollen Dejanira ledig zu werden.

Der Schlachtenlenker verläßt die blutbesudelte Walstatt  
und nutzlos hängen Speer und Schild funkelnd an der Wand,  
während er sich, besiegt von den übermächtigen Reizen der  
Schönheit, der Liebe in Kytheras Armen hingibt.

Krönt diesen Tag mit festlichem Glanz,  
seid fröhlich und ausgelassen.  
Laßt den Rauch der Dankopfer von den Altären aufsteigen,  
laßt die jungen Mädchen die Jünglinge  
zum Tanze locken, während die Musik mit lautem Schall  
aller Welt unser Entzücken und unser Glück bekundet!

## Act II – CD 2

*Scene 1*

*An apartment.  
Iöle and Oechalians.*

*1. Szene*

*Ein Zimmer.  
Iöle und Frauen aus Oechalia.*

**1 Sinfonia**

**2 Recitativo<sup>21</sup> Iöle**

Why was I born a princess, rais'd on high,  
to fall with greater ruin? Had the gods  
made me the humble tenant of some cottage,  
I had been happy.

**3 Aria**

How blest the maid ordain'd to dwell  
with sweet content in humble cell,  
from cities far remov'd,  
by murm'ring rills<sup>22</sup> on verdant plains  
to tend the flocks with village swains,  
by ev'ry swain belov'd.  
Though low, yet happy in that low estate,  
and safe from ills, which on a princess wait<sup>23</sup>.

Warum nur wurde ich als Prinzessin geboren  
und auf höhere Aufgaben vorbereitet,  
um umso tiefer abzustürzen? Hätten mir die Götter  
das Los beschieden, die arme Pächterin einer Hütte zu sein,  
so hätte ich ein glückliches Leben geführt.

Wie ist doch das Mädchen gesegnet, dem bestimmt wurde,  
in stiller Zufriedenheit in einer ärmlichen Laube  
weit entfernt vom städtischen Treiben zu leben,  
um an murmelnden Bächen auf grünen Ebenen  
gemeinsam mit den Dorfjungen die Herde zu hüten  
und von ihnen allen umschwärmt zu werden.  
Niedrigen Standes zwar, aber gerade deswegen glücklich  
und vor all der Unbill sicher, die auf eine Prinzessin wartet.

Scene 2  
To her Dejanira.

2. Szene  
Zu ihr gesellt sich Dejanira.

**4 Recitativo Dejanira**  
(Aside, entering.)  
It must be so! Fame<sup>24</sup> speaks aloud my wrongs,  
and ev'ry voice proclaims Alcides' falsehood;  
love, jealousy and rage at once distract me!

**Iöle**  
What anxious cares untimely thus disturb  
the happy consort of the son of Jove?

**Dejanira**  
Insulting maid! I had indeed been happy,  
but for the fatal lustre of thy beauty!

**Iöle**<sup>25</sup>  
Alas! What mean you?

**Dejanira**  
Well-disseml'd ignorance!  
Thou knowst not then the force  
of thy own charms! – O! That Alcides  
ne'er had felt their influence!

**Iöle**  
False and improbable suggestion!  
How should this artless form, these trifling beauties,  
mean at the best, and discomposed by grief,  
kindle love's fire in great Alcides' breast,  
which burns with glory's generous flame?

**Dejanira**  
Fair hypocrite! The silent rhetoric  
of weeping beauty pleads with resistless force.

**5 Aria**  
When beauty sorrow's liv'ry wears,  
our passions take the fair-one's part.  
Love dips his arrows in her tears,  
and sends them pointed to the heart.

**6 Recitativo Iöle**  
Whence this unjust suspicion?  
**Dejanira**  
Fame of thy beauty (so report informs me)  
first brought Alcides to Oechalia's court.  
He saw, he lov'd, he ask'd you of your father.  
His suit rejected, in revenge, he levell'd  
the haughty town, and bore away the spoil:  
But the rich prize, for which he fought  
and conquer'd, was Iöle.  
**Iöle**  
Ah, no! It was ambition,  
not slighted love, that laid Oechalia low,  
and made the wretched Iöle a captive.  
Report, that in the garb of truth disguises  
the blackest falsehood, has abused your ear  
with a forged tale; but, oh! Let me conjure you  
for your dear peace of mind, beware of jealousy!

**7 Aria**  
Ah! Think what ill the jealous prove:  
Adieu to peace, adieu to love,  
exchang'd for endless pain.  
With venom fraught the bosom swells,  
and never ceasing discord dwells,  
where harmony should reign.

**8 Recitativo Dejanira**  
It is too sure, that Hercules is false.  
(Going.)

Scene 3  
To them Lichas.

**9 Recitativo Lichas**  
My godlike master?

(Beiseite, beim Eintreten.)  
Es muß so sein! Hinter vorgehaltener Hand spricht man  
unverhohlen über das Unrecht, welches mir geschieht,  
und alle Welt verkündet Alcides' Verlogenheit; Liebe,  
Eifersucht und Zorn zugleich bringen mein Blut in Wallung!

Welch bange Sorgen bekümmern zu so ungelegener Zeit  
die glückliche Gemahlin des Sohnes des Jupiter?

Du unverschämte Magd! Ich könnte in der Tat glücklich sein,  
wäre da nicht der verhängnisvolle Glanz deiner Schönheit!

O weh! Was wollt Ihr damit sagen?

Geschick vorgetäuschte Unwissenheit!  
So weißt du nicht um die Macht  
deines Zaubers? – Oh, daß Alcides ihm doch nie  
ausgesetzt gewesen wäre!

Welch falsche und unziemliche Unterstellung!  
Wie könnten diese unschuldige Gestalt, diese unbedeutenden  
Reize, die bestenfalls alltäglich und durch den Kummer  
verunstaltet sind,  
im Herzen des großen Alcides, in dem die lodernde Flamme  
des Ruhmes brennt, das Feuer der Liebe entfachen?

Du schöne Heuchlerin! Die schweigende Beredtheit einer  
weinenden Schönen ist eine unwiderstehliche Fürsprecherin!

Wenn Schönheit sich das Kleid des Kummers überwirft,  
treten unsere Leidenschaften für die Schöne ein.  
Der Liebesgott taucht seine Pfeile in ihre Tränen  
und schießt sie mitten in das Herz.

Woher rührt dieser ungerechtfertigte Verdacht?

Der Ruf Eurer Schönheit (so wurde mir zugetragen)  
war es, der Alcides an Oechalias Hof lockte.  
Er erblickte Euch, verliebte sich und bat Euren Vater um Eure Hand.  
Als seine Werbung abgewiesen wurde, machte er aus Rache die  
hochmütige Stadt dem Erdboden gleich und trug seine Beute fort –  
der begehrte Preis aber, um dessentwillen er kämpfte  
und siegte, war Iöle.

Aber nein! Es war nur sein Ehrgeiz,  
nicht verschmähte Liebe, der Oechalia in Schutt und Asche legte  
und die unglückselige Iöle zur Gefangenen machte.  
Ein Gerücht, das mit dem Gewand der Wahrheit die finsterste  
Verlogenheit verhüllt, hat Eure Gutgläubigkeit ausgenutzt,  
indem es ein Märchen verbreitete; doch, ach, ich flehe Euch  
um Eures lieben Seelenfriedens willen an, hütet Euch vor Eifersucht!

Oh, denkt nur, welche Übel die Eifersucht zeitigt –  
mit ihr fahren Friede und Liebe dahin  
und an ihre Stelle tritt nicht enden wollendes Leid.  
Vergiftet wogt das Herz,  
und schier endlose Zwietracht nistet sich ein,  
wo eigentlich Eintracht herrschen sollte.

Es ist nur allzu gewiß, daß Hercules treulos ist.  
(Sie will gehen.)

3. Szene  
Lichas kommt hinzu.

Wer? Mein gottgleicher Gebieter?

**Dejanira**

Is a traitor, Lichas,  
traitor to Hymen, Love and Dejanira.

**Lichas**

Alcides false? Impossible!

Ist ein Verräter, Lichas,

ein Verräter an der Ehe, der Liebe und an Dejanira.

Alcides falsch? Das ist nicht möglich!

**10 Aria<sup>26</sup>****Lichas**

As stars, that rise and disappear,  
still in the same bright circle move,  
so shines unchang'd thy hero's love,  
nor absence can his faith impair.  
The breast, where gen'rous valour dwells,  
in constancy no less excels.

So wie sich die Sterne im Aufsteigen und Untergehen  
stets auf der gleichen funkelnden Bahn bewegen,  
so leuchtet unverändert die Liebe Eures Helden,  
und auch in der Ferne vermag nichts seine Treue zu schmälern.  
Dieses Herz, das von edlem Heldenmut beseelt ist,  
zeichnet sich nicht minder durch Treue aus.

**11 Recitativo Dejanira**

In vain you strive his falsehood to disguise!  
(Exit Dejanira.)

**Lichas**

This is thy work, accursed jealousy!  
(Lichas exit.)

Vergeblich suchst du seine Falschheit zu verschleiern!  
(Dejanira geht davon.)

Dies ist dein Werk, verruchte Eifersucht!  
(Lichas geht davon.)

**12 Chorus**

Jealousy! Infernal pest,  
tyrant of the human breast!  
How from slightest causes bred,  
dost thou lift thy hated head!  
Trifles, light as floating air,  
strongest proofs to thee appear.

Eifersucht! Du höllische Pest,  
Tyran der menschlichen Seele!  
Die geringsten Anlässe bewegen dich dazu,  
dein verhaßtes Haupt zu erheben!  
Nichtigkeiten, leicht wie ein Lufthauch,  
scheinen dir unwiderlegbare Beweise zu sein.

Scene 4  
Iöle; to her Hyllus.

4. Szene  
Iöle; zu ihr tritt Hyllus.

**13 Recitativo Hyllus**

(Aside, entering.)

She knows my passion, and has heard me  
breathe my am'rous vows;  
but, deaf to the soft plea,  
rejects my offer'd love. –  
See, where she stands,  
like fair Diana, circled by her nymphs.

**Iöle**

Too well, young prince,  
I guess the cause, that this way leads your steps.  
Why will you urge a suit, I must not hear?<sup>27</sup>  
Love finds no dwelling in that hapless breast,  
where sorrow and her gloomy train reside.

**Hyllus**

The stealing hand of all subduing time  
may drive these black intruders from their seat,  
and leave the heav'nly mansion of thy bosom  
serene and vacant to a softer guest.

**Iöle**

And think'st thou, Iöle can ever love  
the son of Hercules, whose arms depriv'd her  
of country, father, liberty? Impossible!

**Hyllus**

I own the truths that blast my springing hopes;  
yet, o permit me, charming maid,  
to gaze on those dear beauties,  
that enchant my soul,  
and view, at least, that heav'n  
I must despair to gain.

**Iöle<sup>28</sup>**

Is this, is this the son of Hercules,  
for labours fam'd, and hardy deeds of arms?  
O prince, exert the virtues of thy race,  
and call forth all thy father in thy soul.

(Beiseite, beim Eintreten.)

Sie weiß um meine Leidenschaft und hat  
meine gehauchten Liebesschwüre vernommen;  
doch hat sie, taub für mein sanftes Flehen,  
meinen Liebesantrag zurückgewiesen. –  
Seht nur, wie sie dort steht,  
der bezaubernden Diana im Kreise ihrer Nymphen gleich.

Nur allzu gut, junger Prinz,  
errate ich den Anlass, der Eure Schritte hierher gelenkt hat.  
Warum bedrängt Ihr mich mit einer Bitte, die sich nicht ziemt?  
In dieser unglücklichen Seele hat die Liebe keinen Platz,  
hier wohnt allein die Trauer mit ihrem düsteren Gefolge.

Die behutsame Hand der alles lindernden Zeit  
wird diese finsternen Eindringlinge vertreiben  
und die himmlische Behausung Eures Herzens licht machen,  
um sie einem freundlicheren Gast zu öffnen.

Und so denkt Ihr denn, Iöle könnte jemals  
den Sohn des Hercules lieben, dessen Waffen ihr  
das Heimatland, den Vater, die Freiheit geraubt haben? Unmöglich!

So beuge ich mich der Wahrheit, die all meine aufsprießenden  
Hoffnungen zunichte macht; doch gestattet mir, liebeizendes  
Mädchen, die mir so lieb gewordenen schönen Züge zu betrachten,  
die meine Seele entzücken,  
und so zumindest den Himmel zu schauen,  
den zu erreichen ich nicht hoffen darf.

Ist dies der Sohn des Hercules,  
dessen Mühen und kühne Taten ihn so berühmt gemacht haben?  
O Prinz, bietet die Tugenden Eurer Abkunft auf  
und ruft Euren Vater in Eurer Seele wach.

**14 Aria**

Banish love from thy breast,  
'tis a womanish guest,  
fit only mean thoughts to inspire.  
Bright glory invites thee,  
fair honour excites thee,  
to tread in the steps of thy sire.

Verbannt die Liebe aus Eurem Herzen;  
sie ist ein weibischer Gast,  
nur dazu geeignet, mindere Gedanken zu erzeugen.  
Glorreicher Ruhm und leuchtende Ehre  
laden Euch ein,  
den Spuren Eures Vaters zu folgen.

- 15 Recitativo Hyllus**  
 Forgive a passion, which resistless sways  
 ev'n breasts immortal!
- 16 Aria**  
 From coelestial<sup>29</sup> seats descending,  
 joys divine awhile<sup>30</sup> suspending,  
 gods have left their heav'n above,  
 to taste the sweeter heav'n of love.  
 Cease my passion then to blame,  
 cease to scorn a godlike flame.
- 17 Chorus**  
 Wanton god of amorous fires,  
 wishes, sighs and soft desires,  
 all nature's sons thy laws maintain!  
 O'er liquid air, firm land and swelling main  
 extends thy uncontrol'd<sup>31</sup> and boundless reign.
- Scene 5*  
*Another Apartment. Hercules and Dejanira.*
- 18 Recitativo Dejanira**  
 Yes, I congratulate your titles,  
 swell'd with proud Oechalia's fall –  
 but o, I grieve to see the victor to the  
 vanquish'd yield. –  
 How lost, alas! How fall'n from what you were!  
 Your fame eclips'd, and all your laurels blasted!
- Hercules**  
 Unjust reproach! No, Dejanira, no!  
 While glorious deeds demand a just applause!
- 19 Aria**  
 Alcides' name in latest story  
 shall with brightest lustre shine;  
 and future heroes rise to glory  
 by actions emulating mine.
- 20 Recitativo Dejanira**  
 O glorious pattern of heroic deeds!  
 The mighty warrior, whom nor Juno's hate,  
 nor a long series of incessant labours  
 could e'er subdue,  
 a captive maid has conquer'd!  
 O shame to manhood! O disgrace of arms!
- 21 Aria**  
 Resign thy club and lion's spoils,  
 and fly from war to female toils!  
 For the glittering sword and shield  
 the spindle and the distaff wield!  
 Thund'ring Mars no more shall arm thee,  
 glory's call no more shall warm thee,  
 Venus and her whining boy  
 shall all thy wanton hours employ.
- 22 Recitativo Hercules**  
 You are deceived! Some villain has bely'd<sup>32</sup>  
 my ever-faithful love and constancy.
- Dejanira**  
 Would it were so, and that the babler fame  
 had not through all the Grecian cities  
 spread the shameful tale!
- Hercules**  
 The priests of Jupiter  
 prepare with solemn rites to thank the god  
 for the success of my victorious arms:  
 The ready sacrifice expects my presence.  
 I go! Meantime let these suspicions sleep,  
 nor causeless jealousy alarm your breast.  
 (Exit.)
- Scene 6*  
*Dejanira.*
- Vergebt eine Leidenschaft, die unwiderstehlich  
 selbst die Herzen der Unsterblichen zu unterwerfen vermag.
- Von den Thronen im Himmel herabsteigend,  
 eine Zeit lang auf die göttlichen Freuden verzichtend,  
 haben die Götter ihre elysischen Höhen verlassen,  
 um den noch süßeren Himmel der Liebe zu kosten.  
 Schmäht nicht länger meine Liebesglut,  
 verachtet nicht länger ein himmlisches Feuer.
- Übermütiger Gott der Liebesflammen,  
 der Wünsche, Seufzer und zärtlichen Sehnsüchte –  
 alle Geschöpfe sind deinen Gesetzen unterworfen!  
 Über die Lüfte, die Feste der Erde und die schwellende Flut  
 erstreckt sich deine unbändige und grenzenlose Macht.
- 5. Szene*  
*Ein anderes Gemach. Hercules und Dejanira.*
- O ja, ich beglückwünsche dich zu deinen Ehrentiteln,  
 gekrönt durch den Sturz des stolzen Oechalia –  
 doch, ach, es schmerzt zu sehen, wie der Sieger  
 dem Besiegten weicht. –  
 Oh, wie tief bist du gesunken, gestürzt aus großer Höhe!  
 Erlöschen ist dein Ruhm und deine Lorbeeren sind verweht!
- Welch ungerechter Vorwurf! Nein, Dejanira, nein!  
 Vielmehr gebührt solch glorreichen Taten Beifall!
- Alcides' Name wird in der jüngsten Geschichte  
 im hellsten Glanze leuchten,  
 und künftige Helden werden zu Ruhm gelangen,  
 wenn sie meinen Taten nacheifern.
- O glorreiches Vorbild heldenhafter Taten!  
 Den strahlenden Krieger, den weder der Haß der Juno  
 noch eine lange Folge unablässiger Mühen  
 jemals hat beugen können,  
 hat ein gefangenes Mädchen sich unterworfen!  
 O Schandfleck der Männlichkeit! O Schmach der Waffen!
- Leg die Keule beiseite, wirf das Löwenfell ab  
 und flieh von der Walstatt zur Hausfrauenarbeit!  
 Anstelle des funkelnden Schwertes und des Schildes  
 schwing Spindel und Rocken!  
 Der donnernde Mars wird dich niemals mehr wappnen,  
 der Lockruf des Ruhmes wird dich nie mehr erwärmen;  
 vielmehr werden Venus und ihr winselnder Sohn  
 künftig deine liederlichen Stunden ausfüllen.
- Man hat dich betrogen! Irgendein Schurke hat  
 meine ewig treue Liebe und Beständigkeit verleumd.
- Wenn es doch so wäre und das Geschwätz der Plaudertaschen  
 nicht diese schändliche Geschichte durch alle  
 griechischen Städte getragen hätte!
- Die Priester des Jupiter  
 bereiten die heiligen Riten vor, um dem Gott  
 für den Erfolg meiner siegreichen Waffen zu danken –  
 das Opfer ist vorbereitet und verlangt nach meiner Gegenwart.  
 Ich gehe also. Laß derweil diese Verdächtigungen ruhen,  
 damit nicht länger grundlose Eifersucht deine Seele in Aufruhr  
 versetzt!  
 (Er geht davon.)
- 6. Szene*  
*Dejanira.*

**Dejanira**

Dissembling, false, perfidious Hercules!  
Did he not swear, when first he woo'd my love,  
the sun should cease to dawn, the silver moon  
be blotted from her orb, ere he prov'd false?

**23 Aria**

Cease, ruler of the day, to rise,  
nor, Cynthia<sup>33</sup>, gild the ev'ning skies!  
To your bright beams he made appeal,  
with endless night his falsehood seal!

**24 Recitativo Dejanira**

Some kinder pow'r inspire me, to regain  
His alienated love, and bring the wand'rer back!  
Ha! Lucky thought! I have a garment, dipt  
in Nessus' blood, when from the wound he drew  
the barbed shaft, sent by Alcides' hand;  
it boasts a wond'rous virtue, to revive  
th'expiring flame of love<sup>34</sup>: So Nessus told me,  
when dying to my hand he trusted it.  
I will prevail with Hercules to wear it,  
and prove its magic force, ...  
(Enter Lichas.)  
and see, the herald!  
Fit instrument, to execute my purpose!

*Scene 7***Dejanira**

Lichas, thy hands shall to the temple bear  
a rich embroider'd vest<sup>35</sup>, and beg thy lord  
will instant o'er his manly shoulders throw  
his consort's gift, the pledge of reconciliation.

**Lichas**

O pleasing task! O happy Hercules!

**25 Aria<sup>36</sup>**

Constant lover's, never roving,  
never jealous torments proving,  
calm, imperfect pleasures taste.  
But the bliss to rapture growing,  
bliss from reconciliation flowing,  
this is love's sublime repast.

**26 Recitativo Dejanira**

But see, the princess Iöle! – Retire!  
(Exit Lichas.)  
Be still, my jealous fears, and let my tongue  
disguise the torture of my bleeding heart.

*Scene 8**To her Iöle.*

Forgive me, princess, if my jealous frenzy  
too roughly greeted you!  
I see and blame the error,  
that misled me to insult  
that innocence and beauty.

**Iöle**

Thank the gods,  
that have inspir'd your mind with calmer thoughts,  
and from your breast  
remov'd the vulture jealousy!  
Live, and be happy in Alcides' love,  
while wretched Iöle – –  
(Weeping.)

**Dejanira**

Princess, no more!  
But lift those beauteous eyes  
to the fair prospect of returning happiness.  
At my request Alcides shall restore you  
to liberty, and your paternal throne.

Verlogener, treuloser, niederträchtiger Hercules!  
Schwor er nicht, als er einst um meine Liebe buhlte,  
eher gehe die Sonne nie mehr auf und der silberne Mond  
würde erlöschen, als daß man ihn der Untreue bezichtigen könne?

Nie wieder, Herrscherin des Tages, steige am Himmel empor,  
und du, Cynthia, tauche nie mehr den Abendhimmel  
in dein goldenes Licht!  
Hat er sich auf eure hellen Strahlen berufen,  
so besiegelt seine Treulosigkeit mit endloser Nacht!

Möge mir doch nur eine gütige Macht eingeben,  
wie ich seine entschwundene Liebe wiedergewinnen  
und den Flüchtigen zu mir zurückbringen könnte!  
Ha! Welch glücklicher Einfall! Ich habe ein Gewand, benetzt  
mit Nessus' Blut, als dieser aus der Wunde sich  
die Widerhaken des von Alcides gesandten Pfeiles riß;  
diesem Kleid schreibt man die wundersame Fähigkeit zu,  
die verlöschende Flamme der Liebe neu zu entfachen – so sagte  
Nessus mir, als sterbend in die Hand er es mir drückte.  
Ich werde Hercules dazu bewegen es anzulegen,  
damit es seine Zauberkraft entfalten kann, ...  
(Lichas betritt den Raum.)  
und siehe nur, da kommt der Herold!  
Welch geeignetes Werkzeug für meinen Plan!

*7. Szene*

Lichas, deinen Händen vertraue ich dieses reich  
bestickte Gewand an, trag es zum Tempel und bitte deinen Herrn,  
dieses Geschenk seiner Gefährtin als Unterpfand der Versöhnung  
sogleich über seine männlichen Schultern zu werfen.

Welch angenehmer Auftrag! O glücklicher Hercules!

Beständige Geliebte, die niemals umherschweiften,  
niemals unter den Qualen der Eifersucht leiden,  
die genießen zwar ruhige, doch unvollkommene Freuden.  
Doch das Glück, das sich zu wahren Entzücken steigert,  
die Seligkeit, welche der Aussöhnung entspringt –  
dies ist der Liebe wunderbarste Lust.

Doch sieh, da naht Prinzessin Iöle! Zieh dich zurück!  
(Lichas geht davon.)  
Schweigt, meine eifersüchtigen Ängste, und laßt meine  
Zungenfertigkeit die Qual meines blutenden Herzens verbergen!

*8. Szene**Iöle tritt zu ihr.*

Vergebt mir, Prinzessin, wenn Euch mein eifersüchtiger Wahn  
so rauh begrüßt hat. Ich gestehe, ich hatte mich getäuscht,  
und beklage diesen Irrtum,  
der mich dazu verführt hat,  
Euch in Eurer Unschuld und Schönheit zu beleidigen.

Dankt den Göttern,  
die in Euch ruhigere Gedanken erweckt  
und aus Eurem Sinn  
den Geier der Eifersucht verscheucht haben!  
So lebt auf und seid glücklich in der Liebe des Alcides,  
während die unglückselige Iöle – –  
(Sie bricht in Tränen aus.)

Prinzessin, haltet ein!  
Erhebt Eure schönen Augen  
zu dem heiteren Anblick des wiederkehrenden Glückes.  
Auf meine Bitte hin wird Alcides Euch  
Eure Freiheit und den väterlichen Thron zurückgeben.

- 27** **Aria & Chorus** *lôle*  
Still caressing, and caress'd,  
ever blessing, ever blest,  
live the hero and the fair!  
This is, valour, thy reward,  
this, o beauty, the regard  
kind heav'n pays the virtuous pair.
- 28** **Duet** *Dejanira*  
Joys of freedom, joys of pow'r  
wait upon the coming hour,  
and court thee to be blest.  
*lôle*  
What heav'nly pleasing sounds I hear!  
How sweet they steal upon my ear,  
and charm my soul to rest.  
(Exit *lôle*.)
- 29** **Recitativo** *Dejanira*  
Father of Hercules, great Jove,  
succeed<sup>37</sup> this last expedient of despairing love!
- 30** **Chorus** Love and Hymen<sup>38</sup>, hand in hand,  
come, restore the nuptial band!  
And sincere delights prepare,  
to crown the hero and the fair.
- Weiterhin liebkosend und liebkost,  
beseligend und gesegnet,  
so mögen der Held und die Schöne immerdar leben!  
Dies, o Kühnheit, ist dein Lohn,  
dies, o Schönheit, ist die Wertschätzung,  
die der gütige Himmel dem tugendhaften Paar zukommen läßt.
- Die Freuden der Freiheit und der Glanz der Macht  
stehen bald schon bereit,  
um Euch mit ihrem Segen aufzuwarten.
- Welch himmlische Klänge hör ich da!  
Wie zärtlich kosen sie mein Ohr  
und betten mein Herz zur Ruhe.  
(*lôle* geht davon.)
- Vater des Hercules, erhabener Jupiter, bitte laß  
dieses letzte Mittel einer verzweifelt Liebenden erfolgreich sein!
- Liebe und Hymen, kommt beide Hand in Hand  
und erneuert den Bund der Ehe!  
Und bereitet wahre Freuden vor,  
um mit ihnen den Helden und seine Schöne zu feiern.

## Act III – CD 3

*Scene 1*  
*Lichas and Trachinians.*

*1. Szene*  
*Lichas und Trachinier.*

- 1** **Sinfonia**
- 2** **Recitativo** *Lichas*  
Ye sons of Trachin, mourn your valiant chief,  
return'd from foes and dangers threat'ning death,  
to fall, inglorious, by a woman's hand!  
*First Trachinian*<sup>38</sup>  
O! Doleful tidings!  
*Lichas*  
As the hero stood, prepared for sacrifice,  
and festal pomp adorn'd the temple,  
these unlucky hands presented him,  
in Dejanira's name, a costly robe,  
the pledge of reconciliation<sup>40</sup>.  
With smiles, that testified his rising joy,  
Alcides o'er his manly shoulders  
threw the treach'rous gift –  
but, when the altar's flame with warmth  
began to dew his moisten'd limbs<sup>41</sup>,  
the clinging robe, by cursed art envenom'd,  
through all his joints dispers'd a subtle poison.  
Frantic with agonizing pain, he flings  
his tortur'd body on the sacred floor,  
then strives to rip the deathful garment off,  
but, with it, tears the bleeding, mangled flesh;  
his dreadful cries the vaulted roof returns!
- 3** **Aria** O scene of unexampled woe,  
o sun of glory, sunk so low!  
What language can our sorrow tell?  
Gallant, unhappy chief, farewell!
- 4** **Recitativo** *First Trachinian*<sup>42</sup>  
O fatal jealousy! O cruel recompence  
of virtue, in severest labours try'd!
- Ihr Söhne von Trachis, trauert um euren tapferen Herrn,  
der von Feinden und tödlichen Gefahren glücklich heimgekehrt ist,  
um ruhmlos durch die Hand einer Frau zu sterben.
- Oh, welch schmerzliche Botschaft!
- Als der Held, bereit zum Opferritus,  
im festlich geschmückten Tempel stand,  
übergaben ihm diese meine unglückseligen Hände  
in Dejaniras Namen ein kostbares Gewand  
als Unterpfang ihrer beider Versöhnung.  
Mit einem Lächeln, das seine Freude widerspiegelte,  
warf sich Alcides das trügerische Geschenk  
über seine männlichen Schultern –  
doch als die Wärme des Altarfeuers  
began, seine erhitzten Glieder zu befeuchten,  
ließ das eng anliegende Gewand, mit teuflischem Geschick  
durchseucht, in all seine Poren ein raffiniertes Gift eindringen.  
Rasend vor höllischen Schmerzen warf er sich in Qualen  
auf den geheiligten Boden und versuchte verzweifelt, das  
todbringende Kleid von sich zu reißen, doch mit ihm riß er  
sich auch das blutende, rohe Fleisch von den Gliedern;  
seine schrecklichen Schreie hallten vom gewölbten Dache wider!
- O Bild des beispiellosen Jammers!  
O wie so tief gesunkene Sonne des Ruhms!  
Welche Sprache könnte unser Leid beschreiben?  
Edelmütiger, unglückseliger Herrscher, lebe wohl!
- O verhängnisvolle Eifersucht! O grausamer Lohn  
für den Großmut, der in den härtesten Abenteuern erprobt wurde!

- 5 Chorus** Tyrants now no more shall dread  
on necks of vanquish'd slaves to tread!  
Horrid forms, of monstrous birth,  
again shall vex the groaning earth!  
All fear<sup>43</sup> of punishment is o'er:  
The world's avenger is no more!
- Scene 2*  
*The Temple of Jupiter.*  
*Hercules, Hyllus, Priests and Attendants.*
- 6 Aria** **Hercules**  
**(Accomp.)** O Jove! What land is this, what clime accurst,  
by raging Phoebus scorch'd? I burn, I burn,  
tormenting fire consumes me! – O, I die!  
Some ease, ye pitying pow'rs!  
I rage, I rage with more than Stygian<sup>44</sup> pains;  
along my fev'rish veins,  
like liquid fire, the subtle poison hastes.  
Boreas, bring thy northern blast,  
and through my bosom roar!  
Or, Neptune, kindly pour ocean's collected flood  
into my breast, and cool my boiling blood!  
I rage, with more than Stygian pains!  
Boreas! Or Neptune! O cool my boiling blood!
- 7 Recitativo** **Hyllus**  
Great Jove! Relieve his pains!
- 8 Accomp.** **Hercules**  
Was it for this unnumber'd toils I bore?  
O Juno and Eurystheus, I absolve ye!  
Your keenest malice yield to Dejanira's:  
Mistaken, cruel, treacherous Dejanira!  
O, this curst robe! It clings to my torn sides  
and drinks my vital blood!
- Hyllus**  
Alas! My father!
- Hercules**  
My son! Observe thy dying sire's request:  
While yet I live, bear me to Oeta's top.  
There, on the summit of that cloud-capt<sup>45</sup> hill,  
the tow'ring oak and lofty cypress fell,  
and raise a funeral pile; upon it lay me.  
Then fire the kindling heap, that I may mount on  
wings of flame, to mingle with the gods!
- Hyllus**  
O, glorious thought! Worthy the son of Jove!
- Hercules**  
My pains redouble – O! Be quick, my son,  
and bear me to the scene of glorious death.
- Hyllus**  
How is the hero fall'n!
- 9 Aria** Let not fame the tidings spread  
to proud Oechalia's conquer'd wall!<sup>46</sup>  
The baffled foe will lift his head,  
and triumph in the victor's fall.  
*(Exeunt. Hercules borne off.)*
- Scene 3*  
*The Palace. Dejanira, sola.*
- 10 Accomp.** **Dejanira**  
Where shall I fly! Where hide this guilty head?  
O fatal error of misguided love!  
O cruel Nessus, how art thou reveng'd!  
Wretched I am! By me Alcides dies!  
These impious hands have sent my injur'd lord  
untimely to the shades! Let me be mad!  
Chain me, ye Furies, to your iron beds,  
and lash my guilty ghost with whips of scorpions!  
See! See! See! They come!

Nun werden die Tyrannen nicht mehr davor zurückschrecken,  
auf den Nacken niedergeworfener Sklaven zu treten!  
Schreckgestalten, abscheuliche Ausgeburten  
werden wieder die stöhnende Erde geißeln,  
denn alle Furcht vor dem Strafgericht ist verfliegen –  
der Rächer der Menschheit ist nicht mehr!

*2. Szene*  
*Der Tempel des Jupiter.*  
*Hercules, Hyllus, Priester und Höflinge.*

O Jupiter! Was ist dies für ein Land, unter welchem Fluch  
steht dieser Himmelsstrich, vom rasenden Phoebus versengt?  
Ich verbrenne, qualvolle Flammen verzehren mich! – Oh, ich sterbe!  
Lindert meine Pein, Ihr mitleidvollen Mächte!  
Ich rase außer mir vor Qualen, die die der Hölle übertreffen;  
durch meine fieberdurchglühten Adern  
rast das tückische Gift wie flüssiges Feuer.  
Boreas, sende deinen Nordwind  
und laß ihn durch meine Brust toben!  
Oder Neptun, schütte gnädig die Fluten des Ozeans  
in mein Herz und kühle mein kochendes Blut!  
Ich rase außer mir vor Qualen, die die der Hölle übertreffen;  
Boreas – oder Neptun! Oh, kühl mein kochendes Blut!

Allmächtiger Jupiter! Oh, lindere seine Schmerzen!

Ist dies der Lohn für meine unzähligen Mühen?  
O Juno und Eurystheus, ich vergebe euch!  
Die heimtückischste eurer Bosheiten verblaßt gegen die Dejaniras –  
törichte, grausame, verräterische Dejanira!  
Oh, dieses verfluchte Kleid! Es klebt an meinen zerfetzten Flanken  
und trinkt meine Lebenskraft!

O weh! Mein Vater!

Mein Sohn! Höre die Bitte deines sterbenden Vaters:  
Trag mich, solange ich noch lebe, auf die Höhen des Oeta.  
Dort, auf dem Gipfel des wolkenumkränzten Berges,  
falle die alles überragende Eiche und die hohe Zypresse  
und errichte einen Scheiterhaufen; auf ihn bette mich.  
Dann entzünde ihn, damit ich auf den Schwingen  
der Flammen aufsteigen und mich zu den Göttern gesellen kann!

Welch glorreicher Gedanke würdig des Sohns des Jupiter!

Meine Schmerzen nehmen zu – oh, eile dich, mein Sohn, und trage  
mich zum Schauplatz meines ruhmreichen Todes!

Wie ist dieser Held gefallen!

Laßt nicht zu, daß ein Gerücht diese Neuigkeiten  
bis an die zerstörten Mauern Oechalias trägt!  
Sonst könnte der verblüffte Feind erneut sein Haupt erheben  
und den Tod des Siegers mit Triumphgesängen feiern.  
*(Sie gehen. Hercules wird fortgetragen.)*

*3. Szene*  
*Im Palast. Dejanira, allein.*

Wohin nur soll ich fliehen? Wo dieses schuldige Haupt verbergen?  
O verhängnisvoller Irrtum mißgeleiteter Liebe!  
O grausamer Nessus, wie hast du dich gerächt!  
Ich bin so verzweifelt! Durch mich stirbt Alcides!  
Diese gottlosen Hände haben meinen gekränkten Gebieter  
vorzeitig ins Reich der Schatten gesandt! Nehmt mir den Verstand!  
Fesselt mich, ihr Furien, an eure ehernen Lagerstätten,  
und peitscht meinen schuldigen Schatten mit Peitschen aus  
Skorpionen! – Seht! Seht nur! O seht! Sie kommen!

Alecto<sup>47</sup> with her snakes!  
 Megaera fell, and black Tisiphone!  
 See the dreadful sisters rise!  
 Their baneful presence taints the skies!  
 See the snaky whips they bear!  
 What yellings rend my tortur'd ear!  
 Hide me from their hated sight,  
 friendly shades of blackest night!  
 Alas! No rest the guilty find  
 from the pursuing Furies of the mind!

*Scene 4*  
*Dejanira, to her löle.*

**11 Recitativo Dejanira**

Lo! The fair, fatal cause of all this ruin!  
 Fly from my sight, detested sorc'ress, fly,  
 lest my ungovern'd fury rush upon thee,  
 and scatter thee to all the winds of heav'n!  
 Alas! I rave! The lovely maid is innocent,  
 and I alone the guilty cause of all!

**löle**

Though torn from ev'ry joy, a father's love, my  
 native land and dear-priz'd liberty, by Hercules'  
 arms, still I must pity the countless woes of this  
 unhappy house.

**12 Aria**

My breast with tender pity swells  
 at sight of human woe,  
 and sympathetic anguish feels,  
 where'er heav'n strikes the blow.

*Scene 5*  
*To them the Priest of Jupiter, Hyllus, Lichas and*  
*Trachinians.*

**13 Recitativo Priest of Jupiter**

**& Accomp.** Princess, rejoice! Whose heav'n-directed hand  
 has rais'd Alcides to the court of Jove's!

**Dejanira**

Speak, priest! What means this dark,  
 mysterious greeting?  
 That he is dead, and by this fatal hand –  
 too sure, alas! – my bleeding heart divines.

**Priest of Jupiter**

Borne (by his own command) to Oeta's top,  
 stretch'd on a funeral pile, the hero lay,  
 the crackling flames surround his manly limbs –  
 when lo, an eagle, stooping<sup>48</sup> from the clouds,  
 swift to the burning pile his flight directs;  
 there lights a moment, then, with speedy wings,  
 regains the sky. Astonish'd we consult  
 the sacred grove, where sounds oracular  
 from vocal oaks disclose the will of Jove.  
 Here the great sire his offspring's fate declared:  
 "His mortal part by eating fires consum'd, his part  
 immortal to Olympus borne, there with assembled  
 deities to dwell!"

**14 Aria<sup>49</sup>**

**Lichas**

He, who for Atlas prop'd the sky,  
 now sees the sphere beneath him lie,  
 in bright abodes  
 of kindred gods,  
 a new-admitted guest,  
 with purple lips  
 brisk nectar sips,  
 and shares th'ambrosial feast.

**15 Recitativo Dejanira**

**& Accomp.** Words are too faint  
 to speak the warring passions,  
 that combat in my breast –

Alecto mit ihren Schlangen!  
 Die fürchterliche Megaera und die schwarze Tisiphone!  
 Seht nur, wie sich die schrecklichen Schwestern erheben!  
 Ihre fluchbeladene Gegenwart verpestet den Himmel!  
 Seht nur die schlangengleichen Peitschen, die sie tragen!  
 Welch schrilles Geschrei foltert meine Ohren!  
 Oh, verbergt mich vor ihrem verhaßten Anblick,  
 ihr freundlichen Schatten der tiefsten Nacht!  
 Doch ach! Die Schuldigen finden keinen Schutz  
 vor den Furien, die ihre Seele heimsuchen!

*4. Szene*  
*Dejanira. Zu ihr tritt löle.*

Seht nur – der schöne, verhängnisvolle Anlaß dieses Verderbens!  
 Mir aus den Augen, abscheuliche Hexe, fliehet,  
 daß ich Euch nicht in unbeherrschtem Zorn zerreiße  
 und Eure Glieder in alle Himmelsrichtungen verstreue!  
 Aber ach – ich rede ja wie im Fieber! Das liebe Mädchen ist  
 unschuldig, und ich allein habe dieses Unheil verschuldet!

Ogleich ich aller Freuden, aller väterlichen Fürsorge,  
 meines Heimatlandes und der geliebten Freiheit durch die Hand  
 des Hercules beraubt bin, so empfinde ich doch tiefes Mitleid  
 mit dem unfaßbaren Jammer dieses unglücklichen Hauses.

Mein Herz erfüllt sanftes Erbarmen  
 beim Anblick menschlichen Leids,  
 und es fühlt den Schmerz all jener,  
 die der Himmel so geschlagen hat.

*5. Szene*  
*Zu ihnen treten der Priester des Jupiter, Hyllus, Lichas*  
*und Trachinier.*

Fürstin, freuet Euch! Eure Hand hat der Himmel gelenkt  
 und Alcides in das Reich des Jupiter erhoben!

Sagt mir, Priester, was sollen diese dunklen,  
 geheimnisvollen Grußworte bedeuten?  
 Daß er sein Leben ausgehaucht hat, durch diese todbringende Hand –  
 ja, ganz gewiß! – ach, das sagt mir mein blutendes Herz.

Auf seinen eigenen Wunsch zum Gipfel des Oeta getragen,  
 lag der Held ausgestreckt auf einem Scheiterhaufen,  
 die knisternden Flammen umgaben bereits seinen kräftigen Körper –  
 da, siehe, stieß ein Adler aus den Wolken herab  
 und flog geradewegs auf den brennenden Holzstoß zu;  
 für einen Augenblick ließ er sich nieder, um dann mit mächtigem  
 Flügelschlag wieder in den Himmel aufzusteigen. Verwundert  
 befragten wir den heiligen Hain, wo uns die raunenden Eichen  
 in Orakelsprüchen den Willen Jupiters enthüllten.  
 Und so verkündete der allmächtige Gott das Schicksal seines Sohnes:  
 „Seine sterbliche Hülle verzehrten die Flammen,  
 seine unsterbliche Seele aber schwebte hinauf in den Olymp,  
 um dort im Kreise der Götter zu leben!“

Er, der für Atlas den Himmel stützte,  
 sieht nun die Welt zu seinen Füßen liegen,  
 in den strahlenden Wohnstätten  
 ihm verwandter Götter  
 ist er ein neu hinzugekommener Gast,  
 der mit roten Lippen  
 den frischen Nektar schlürft  
 und an ihrem ambrosischen Festmahl teilnimmt.

Worte sind zu schwach,  
 um die widersprüchlichen Empfindungen auszudrücken,  
 die in meiner Brust miteinander ringen –

grief, wonder, joy by turns  
deject and elevate my soul!

**Priest of Jupiter**

(To Iöle.)

Nor less thy destiny, illustrious maid,  
is Jove's peculiar care, who thus decrees:  
"Hymen with purest joys of love shall crown  
Oechalia's princess and the son of Hercules."

**16 Recitativo Hyllus**

How blest is Hyllus, if the lovely Iöle,  
consenting, ratifies the gift of heav'n!

**Iöle**

What Jove ordains, can Iöle resist?

**17 Duet**

**Iöle**

O prince, whose virtues all admire,  
since Jove has ev'ry bar remov'd,  
I feel my vanquish'd heart conspire  
to crown a flame by heav'n approv'd.

**Hyllus**

O princess, whose exalted charms  
above ambition fire my breast,  
how great my joy to fill those arms  
at once with love and empire blest!

**Iöle**

I grieve no more, since now I see  
all happiness restor'd in thee.

**Hyllus**

I ask no more, since now I find  
all earthly good in thee combin'd.

**18 Recitativo Priest of Jupiter**

Ye sons of freedom, now, in ev'ry clime,  
with joyful accents, sing the deathless chief,  
by virtue to the starry mansions rais'd!

**19 Chorus**

To him your grateful notes of praise belong,  
the theme of liberty's immortal song!  
Aw'd by his name, oppression shuns the light,  
and slav'ry hides her head in depths of night,  
while happy climes to his example owe  
the blessing<sup>50</sup> that from peace and freedom flow.  
To him your grateful notes of praise belong,  
the theme of liberty's immortal song!

Schmerz, Erstaunen, Freude drücken meine Seele nieder  
und erheben sie im gleichen Augenblick.

(Zu Iöle.)

Und nicht zuletzt Eurem Schicksal, edle junge Frau,  
gilt Jupiters besondere Sorge, der folgendes gebietet:  
„Hymen soll Oechalias Prinzessin und den Sohn des Hercules  
mit den reinsten Liebesfreuden krönen.“

Wie selig ist Hyllus, wenn die liebliche Iöle  
dem zustimmt und das Geschenk des Himmels annimmt!

Wenn Jupiter etwas befiehlt, wie sollte Iöle widersprechen?

O Prinz, dessen Tugenden alle Welt bewundert,  
nun, da Jupiter alle Hindernisse beiseite geräumt hat,  
spüre ich, wie mein besiegtes Herz ein Feuer  
anzunehmen bereit ist, das der Himmel gebilligt hat.

O Prinzessin, deren erhabener Zauber  
mein Herz über alle Maßen entzückt,  
wie groß ist meine Freude, in diese Arme zugleich  
meine Liebe und ein gesegnetes Weltreich zu legen!

Ich trauere nicht mehr, denn nun erfahre ich,  
wie alles Glück durch Euch zu mir zurückkehrt.

Ich verlange nichts mehr, denn nun entdecke ich  
alle irdischen Güter in Euch vereinigt.

Ihr Kinder der Freiheit, singt nun überall auf Erden  
mit frohem Klang dem unsterblichen Gebieter zum Preise,  
dessen Tugend ihn in das Reich der Sterne erhoben hat.

Ihm gebührt euer dankbares Loblied,  
die Melodie des unsterblichen Gesangs der Freiheit!  
In Ehrfurcht vor seinem Namen scheut die Unterdrückung  
das Tageslicht und die Sklaverei verbirgt ihr Haupt  
in den Tiefen der Nacht,  
während die glücklichen Lande seinem Beispiel die Segnungen  
verdanken, die allein aus Frieden und Freiheit erwachsen.  
Ihm gebührt euer dankbares Loblied,  
die Melodie des unsterblichen Gesangs der Freiheit!

---

## Anmerkungen

- 1 Zur Überprüfung und Abstimmung sprachlicher Differenzen wurde das Textheft der bei Archiv erschienenen Aufnahme des Oratoriums (Herausgeber: Winton Dean, musikalische Leitung: John Eliot Gardiner) zu Rate gezogen und in den Fußnoten unter „Winton Dean“ angemerkt.
- 2 Alcides = Alkaios (Alkide). Dieser Name, den Herakles bei seiner Geburt erhielt, sollte an Amphitryons Vater Alkaios erinnern (Reclams Lexikon der antiken Mythologie, a.a.O., S. 37).
- 3 Winton Dean: „mourning“.
- 4 Winton Dean: „sacred“.
- 5 Im antiken Rom einer von 15 Priestern, die jeweils einer bestimmten Gottheit dienten.
- 6 Winton Dean: Die zwei Zeilen des Hyllus wurden gestrichen.
- 7 Winton Dean: „tortured“.
- 8 Winton Dean: „There with daring“.
- 9 Alkmene, die Mutter des Herakles, war mit Amphitryon verheiratet. Zeus erschien ihr in der Gestalt Amphytrions und zeugte mit ihr seinen Sohn Herakles (Reclams Lexikon der antiken Mythologie, a.a.O., S. 222).
- 10 Winton Dean: „The noble Hercules“.
- 11 Winton Dean: „laurels“.
- 12 Winton Dean: „control“.

- 13 fain = arch. gladly.
- 14 methinks = arch. it seems to me.
- 15 Winton Dean: „Exeunt“. Die anschließende Arie Nr. 17 und der Chor Nr. 18 wurden gestrichen.
- 16 Winton Dean: Rezitativ Nr. 19, Arie Nr. 20 und Rezitativ Nr. 21 wurden gestrichen.
- 17 Winton Dean: Die Anweisung für den Auftritt des Hercules und seines Gefolges erfolgt nach Erklingen des Einzugsmarsches.
- 18 Winton Dean: „dear“.
- 19 Winton Dean fügt an dieser Stelle ein: „Adieu for ever, ye smiling joys and innocent delights of youth and liberty! O sad (anstelle von „severe“) remembrance!“ Vgl. Rezitativ Nr. 19 dieser Ausgabe.
- 20 Kythera ist eine Insel vor der Südküste des Peloponnes, vornehmlich als Kultzentrum der Aphrodite bekannt, die oft auch „Kytheria“ genannt wurde (Reclams Lexikon der antiken Mythologie, a.a.O., S. 305).
- 21 Winton Dean: Rezitativ Nr. 29 (Nr. 2/CD 2) wurde gestrichen.
- 22 rill = brook or stream.
- 23 Winton Dean: B-Teil der Arie Nr. 30 (Nr. 3/CD 2) wurde gestrichen.
- 24 fame = arch. rumour.
- 25 Von hier an wurde das Rezitativ Nr. 31 (Nr. 4/CD 2) mit Hilfe des Autographs rekonstruiert. Dort allein finden sich die in die Arie Nr. 32 (Nr. 5/CD 2) überleitenden Passagen. Obwohl sie offenbar von Georg Friedrich Händel selbst eliminiert wurden, haben wir sie rekonstruiert, weil sie die Sprache der Bilder in Arie Nr. 32 verständlicher machen.
- 26 Winton Dean: Arie Nr. 36 (Nr. 102/CD 2) und Rezitativ Nr. 37 (Nr. 11/CD 2) wurden gestrichen.
- 27 Winton Dean: Die folgenden zwei Zeilen der Iöle und die Antwort des Hyllus wurden gestrichen. Das Libretto wird mit Iöles Worten „Think’st thou, Iole can ever love ...“ fortgesetzt.
- 28 Winton Dean: Die Antwort der Iöle, die sich ihr anschließende Arie Nr. 40 (Nr. 14/CD 2) und das Rezitativ Nr. 41 (Nr. 15/CD 2) wurden gestrichen.
- 29 Winton Dean: „celestial“.
- 30 Winton Dean: „a while“.
- 31 Winton Dean: „uncontrolled“.
- 32 bely’d = belied.
- 33 Cynthia = Beiname, den römische Dichter der Diana (Artemis) gaben, weil sie auf dem Berg Kynthos (Cynthus) auf der Insel Delos geboren wurde. Ursprünglich war Selene (Luna) die Mondgöttin; in der Spätantike vergaß man Selene und brachte Artemis (Diana) mit dem Mond in Verbindung (Reclams Lexikon der antiken Mythologie, a.a.O., S. 140, 476).
- 34 Winton Dean: Die letzten Zeilen des Rezitativs wurden gestrichen.
- 35 Winton Dean: „robe“.
- 36 Winton Dean: Arie Nr. 51 (Nr. 25/CD 2) wurde gestrichen.
- 37 Winton Dean: „O help“.
- 38 Hymenaios oder Hymen = Gott der Ehe.
- 39 Winton Dean: Der Part des First Trachinian wurde gestrichen.
- 40 Winton Dean: „love’s renewal“.
- 41 Winton Dean: „began to shed its warmth upon his limbs“.
- 42 Winton Dean: Rezitativ Nr. 59 (Nr. 4/CD 3) wurde gestrichen.
- 43 Winton Dean: „Fear“.
- 44 Styx = der Hauptfluß im Hades. Nach Vergil floß sie neunmal um den Hades. Wer den Hades betreten wollte, mußte sich von Charon übersetzen lassen. Außerdem gab es einen kleinen Fluß gleichen Namens, dessen Wasser tödlich und so giftig war, daß es alle Gefäße zerbrach und jeden Stoff zersetzte. Nur Pferdehufe vermochten der Macht des Giftes zu widerstehen (Reclams Lexikon der antiken Mythologie, a.a.O., S. 498 f.).
- 45 Winton Dean: „cloud-capped“; Autograph: „cloud-cap’d“; Direktionspartitur: „Cloudcap“.
- 46 Winton Dean: Die letzten zwei Zeilen wurden gestrichen.
- 47 Furien = Erinnyen, weibliche Wesen, die all diejenigen bestrafte, die sich gegen die Bande des Blutes vergangen hatten. Von den Römern wurden sie „Furien“ genannt. Die Antike kennt drei von ihnen bei Namen: „Aleko“, „Tisiphone“ oder „Theisiphone“ und „Megaira“ (Reclams Lexikon der antiken Mythologie, a.a.O., S. 182 f.).
- 48 stooping = swooping of a bird of prey.
- 49 Winton Dean: Arie Nr. 69 (Nr. 14/CD 3) wurde gestrichen.
- 50 Winton Dean: „blessings“. Obgleich dies grammatisch korrekt wäre, wurde hier die in Autograph, Direktionspartitur und Erstaussage von Chrysander verwendete Form „blessing“ gewählt.

Anmerkungen und Übersetzung des englischen Textes: Joachim C. Martini

Dies ist der Text des „Hercules“ von Georg Friedrich Händel, wie er am 4. Juni 2006 von der Jungen Kantorei gemeinsam mit dem Barockorchester Frankfurt unter Joachim Carlos Martini in Kloster Eberbach bei Eltville am Rhein aufgeführt wurde. Die Nummerierung der Sätze entspricht der Trackliste des Mitschnittes, der als Tripel-CD bei der Jungen Kantorei erschienen und unter [www.junge-kantorei.de](http://www.junge-kantorei.de) bestellbar.